

EINWOHNERGEMEINDE BIGLEN



Gemeinderechnung 2001

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite(n)</u>
Das Wichtigste in Kürze / Einleitung	3
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen	4
Aufwand	4 – 5
Ertrag	5 – 6
Laufende Rechnung	
<i>0 Allgemeine Verwaltung</i>	6 – 7
<i>1 Öffentliche Sicherheit</i>	7 – 8
<i>2 Bildung</i>	8 – 9
<i>3 Kultur und Freizeit</i>	9
<i>4 Gesundheit</i>	9 – 10
<i>5 Soziale Wohlfahrt</i>	10 – 11
<i>6 Verkehr</i>	11
<i>7 Umwelt und Raumordnung</i>	11 – 12
<i>8 Volkswirtschaft</i>	12 – 13
<i>9 Steuern</i>	13 – 14
Investitionsrechnung	14 – 15
Bestandesrechnung	15
Nachkredite	15
Finanzkennzahlen	16 – 17
Übersicht über die Jahresrechnung	19
Finanzplanung	19 – 20
Antrag	20

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Details zur Rechnung 2001.

Die **detaillierte Gemeinderechnung 2001** kann bei der Gemeindeverwaltung Biglen (Telefon 031 701 11 34) angefordert oder abgeholt werden. Darin ist jedes einzelne Konto ersichtlich.

Das Wichtigste in Kürze

- **Die Rechnung 2001 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 283'066.85 ab.**
- **Im Voranschlag 2001 war ein Aufwandüberschuss von Fr. 64'610.— vorgesehen. Die Jahresrechnung schliesst somit um Fr. 347'676.85 besser ab als budgetiert.**
- **Der Ertragsüberschuss wurde dem Eigenkapital zugewiesen. Dieses beträgt per 31.12.2001: Fr. 1'256'811.50.**
- **Die Besserstellung ist u.a. auf den Mehrertrag bei den Steuern (periodische und aperiodische), dem Beitrag aus dem Finanzausgleichsfonds sowie den Minderaufwand bei den Zinsen und Abschreibungen zurückzuführen.**
- **Es wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 219'044.95 gemacht. Im Voranschlag waren Fr. 1'392'000.— vorgesehen. Insbesondere wurde die Schulraumerweiterung, welche sich aus den bekannten Gründen verzögert hat, sowie die Strassenkorrektur Syrengasse und die Sanierung Reservoir noch nicht realisiert.**

Einleitung

Die Gemeinderechnung 2001 wurde durch die Finanzverwalterin Beatrice Siegenthaler geführt. Die Rechnung wird seit 1990 nach dem „Neuen Rechnungsmodell“

(NRM) erstellt und auf der eigenen EDV-Anlage geführt.

Als Grundlage für die vorliegende Rechnung diente die Gemeinderechnung 2000 sowie der Voranschlag 2001, welcher am 1. Dezember 2000 mit folgender Steueranlage beschlossen wurde:

Gemeindesteueranlage	2,6
Liegenschaftssteuer	1,2 ‰
Hundetaxe pro Tier	Fr. 50.—

Gesamtbeurteilung

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag besseren Abschluss. Mit dem vorhandenen Eigenkapital von nun Fr. 1'256'811.50 per 31.12.2001 kann der geplante Schulhausneubau noch besser aufgefangen werden.

Im vergangenen Rechnungsjahr haben einige Rahmenbedingungen geändert: Zum Einen trat das neue Steuergesetz in Kraft, zum Anderen mussten die Weisungen des neuen Handbuchs Gemeindefinanzen und des überarbeiteten Anhangs für die Finanzverwaltung umgesetzt werden, welche insbesondere Einfluss auf die Darstellung der Jahresrechnung hatten. Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Der Steuerertrag des 2001 sollte nach Berechnungen des Kantons um ca. 2.9 % zurückgehen (neues Steuergesetz mit Übergangstarif). Gemäss Steuerertragsabrechnung ist nun kein Rückgang zu verzeichnen. Es muss aber aus verschiedenen Gründen (vgl. dazu die Erläuterungen auf Seite 13/14) angenommen werden, dass der Ratenbezug 2001 zu hoch ist. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung empfiehlt den Gemeinden mit Schreiben vom 20.02.2002 allenfalls Rückstellungen zu machen. Es bestehen deutliche Anhaltspunkte dafür, dass auch der Steuerertrag der Gemeinde Biglen zu hoch ist (etliche Rückerstattungsentscheide im Januar 2002). Die Gemeinde hat deshalb Rückstellungen in der Höhe von Fr. 200'000.— gemacht.

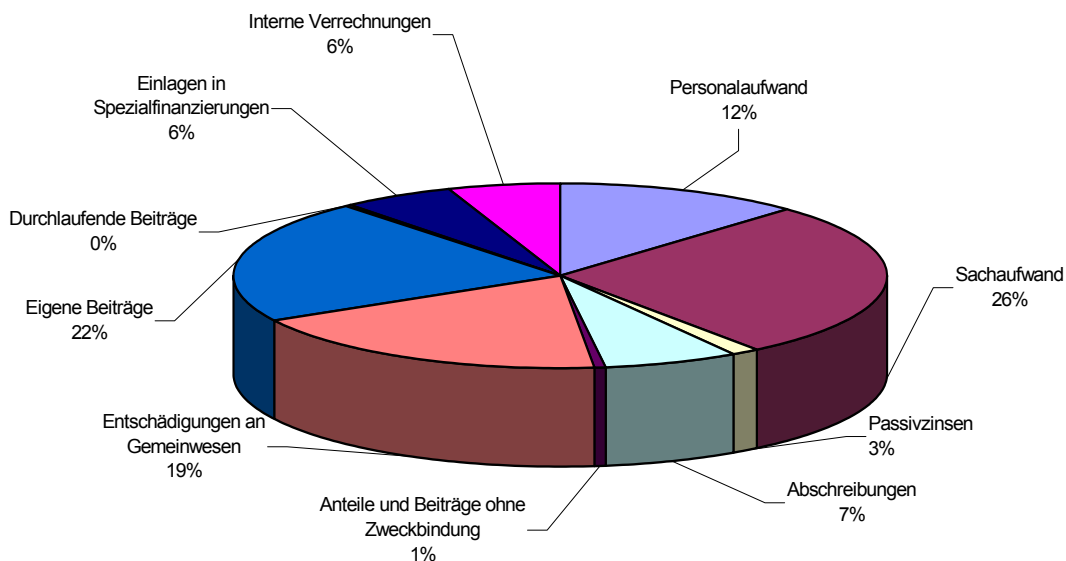
Zusammenzug Laufende Rechnung (Institutionelle Gliederung)

	Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	8'803'641	9'086'708	8'955'760	8'891'150	8'771'917	9'346'638
Aufwandüberschuss				64'610		
Ertragsüberschuss	283'067				574'721	
0 Allg. Verwaltung	728'847	287'418	748'900	255'350	652'279	233'830
1 Öff. Sicherheit	217'384	213'873	218'650	193'600	227'357	263'431
2 Bildung	1'917'043	341'636	1'837'110	292'600	1'892'241	320'706
3 Kultur + Freizeit	219'874	43'607	255'900	36'800	214'188	40'869
4 Gesundheit	502'283	24'573	438'350	0	440'214	0
5 Soziale Wohlfahrt	1'342'041	602'854	1'473'550	816'180	1'424'450	878'750
6 Verkehr	266'171	44'337	279'400	40'800	267'021	51'010
7 Umwelt + Raumordn.	1'247'272	1'180'070	1'224'500	1'142'400	1'239'861	1'137'866
8 Volkswirtschaft	1'692'105	1'828'173	1'758'000	1'889'520	1'719'640	1'866'385
9 Finanzen + Steuern	670'620	4'520'167	721'400	4'223'900	694'666	4'553'792

Die Netto-Umsatzverschiebungen gegenüber dem Voranschlag sehen wie folgt aus:

	<u>Minderaufwand/ Mehrertrag</u>	<u>Mehraufwand/ Minderertrag</u>
0 Allgemeine Verwaltung	Fr. 52'120.65	
1 Öffentliche Sicherheit	Fr. 21'538.50	
2 Bildung		Fr. 30'896.35
3 Kultur und Freizeit	Fr. 42'832.45	
4 Gesundheit		Fr. 39'360.40
5 Soziale Wohlfahrt		Fr. 81'817.50
6 Verkehr	Fr. 16'766.40	
7 Umwelt und Raumordnung	Fr. 14'898.10	
8 Volkswirtschaft	Fr. 4'548.00	
9 Steuern	Fr. 347'047.00	

Aufwand



Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung von 9.7 % zu verzeichnen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher Unterhalt) liegt rund 6 % unter dem budgetierten Betrag, was rund Fr. 150'000.—, also ein Steuerzehntel ausmacht. Gegenüber dem Vorjahr hat der Sachaufwand um 1.1 % zugenommen.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen 25.9 % unter dem budgetierten Betrag. Bessere Zinskonditionen, Amortisationen und die geringere Investitionstätigkeit haben zu dieser Verbesserung geführt. Auch gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 22.6 % zu verzeichnen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen aus Verlusten, insbesondere Steuern, fielen höher aus als erwartet. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen fielen aufgrund der nicht wie geplant getätigten Investitionen um 10.8 % tiefer aus als budgetiert.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um 1.8 % über dem budgetierten Betrag. Grund: Höhere Beiträge an den Lastenausgleich "Lehrerbesoldungen" und "Fürsorge". Gegenüber dem Vorjahr muss eine Zunahme von 3.4 % festgestellt werden.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen 8.1 % unter dem budgetierten Betrag. Hauptsächlich dazu beigetragen haben die tieferen Beiträge an die privaten Haushalte (Sozialhilfe usw.). Gleichzeitig sind aber die Beiträge an den Kanton um 34.3 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist gesamthaft eine Abnahme von 6.3 % feststellbar.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

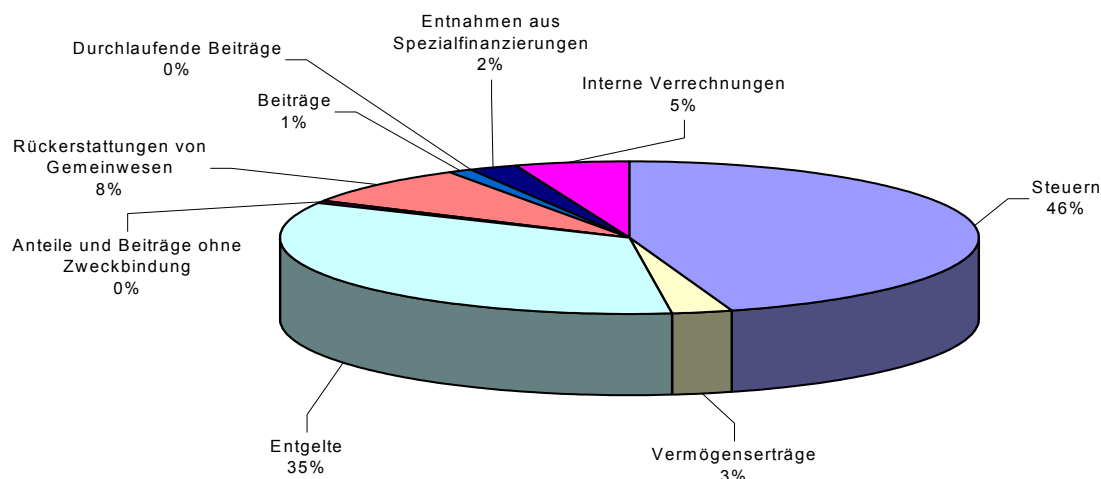
Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag

Steuern

Der Steuerertrag (ohne Rückstellung) liegt gesamthaft um Fr. 448'572.60 (!) oder 11.9 % über dem budgetierten Ertrag. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme 1.4 %. Der Nettoausfall der Einkommenssteuern aufgrund des neuen Steuergesetzes ist nicht eingetreten. Es wird aber angenommen, dass der Ratenbezug 2001 zu hoch ist (vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 13/14). Deshalb wurden Rückstellungen auf dem Steuerertrag von Fr. 200'000.— vorgenommen.



Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüssen der Investitionsrechnung erfasst. Im Rechnungsjahr konnte hier eine Steigerung erzielt werden (Mehreinnahmen gegenüber Vorjahr + 16 %).

Entgelte

Die Entgelte liegen 1.7 % über dem budgetierten Betrag. Praktisch sämtliche Einzelpositionen (Ausnahme Verkäufe) haben zu dieser Besserstellung geführt. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Besserstellung sogar 2.4 %.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Im 2001 erhielt die Gemeinde Biglen unerwartet Leistungen aus dem Finanzausgleich in der Höhe von Fr. 35'709.—, was im Budget nicht vorgesehen war.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Der Rückgang der Rückstellungen im Vergleich zum Voranschlag macht 12.87 % aus. Hauptverantwortlich dafür ist die tiefere Rückerstattung aus dem Lastenausgleich "Fürsorge".

Beiträge

Die Beiträge liegen um 26 % über dem budgetierten Betrag. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang von 19 % zu verzeichnen.

Laufende Rechnung (Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen)

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
728'847.35	287'418.00	748'900	255'350	652'279.35	233'829.75

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt um 10.6 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Legislative/Exekutive

- Die Ausgaben für die Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder blieben deutlich unter den Voranschlagszahlen (Erhöhung der Ansätze per 1.1.2001).

Allgemeine Verwaltung

- Die Besoldungen blieben um rund Fr. 5'000.— unter den Erwartungen.
- Wesentlich mehr wurde für Büromaterial, Drucksachen, Inserate benötigt (+ Fr. 9'198.25). Für die Überprüfung des gesamten Versicherungsportefeuilles der Gemeinde wurde ein Honorar von Fr. 2'715.60 bezahlt, was im Budget nicht vorgesehen war.
- Auch im 2001 wurde die Finanzverwaltung und die AHV-Zweigstelle der Gemeinde Landiswil gegen eine entsprechende Entschädigung durch die Verwaltung von Biglen geführt.
- Gemäss Handbuch Gemeindefinanzen sind die internen Verrechnungen von Aufwand und Ertrag, insbesondere von Zinsen und Abschreibungen, in den spezialfinanzierten Bereichen zwingend und auf der Basis der Vollkosten vorzunehmen. Die Beträge wurden vom Gemeinderat entsprechend erhöht, was zu einem Mehrertrag in der Allgemeinen Verwaltung führte.

Verwaltungsliegenschaft

- Der Unterhalt der Liegenschaft blieb unter dem budgetierten Betrag (- Fr. 3'888.35).

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
217'384.05	213'872.55	218'650	193'600	227'356.80	263'430.85

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt um Fr. 21'538.50 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Mass und Gewicht

- Für die Nachführung des Vermessungswerkes wurden Fr. 2'021.60 aufgewendet.

Übrige Rechtspflege

- Der Nettogebührenertrag der Verwaltung (inkl. Baubewilligungsgebühren) liegt um 51 % höher als budgetiert (+ Fr. 14'255.35).

Wehrdienste

- Der Aufwand für die Anschaffung von Ausrüstungs- und Korpsmaterial blieb Fr. 17'844.05 unter dem Budgetbetrag. Auch die Kursauslagen und das Verbrauchsmaterial blieben unter den Erwartungen. Die Wehrdienstersatzabgaben fielen mit Fr. 76'316.20

etwas tiefer als budgetiert aus. Es konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 24'705.45 gemacht werden.

Militär/Zivilschutz/übrige zivile Landesverteidigung

- Im 2001 konnten weniger Militärtruppen in Biglen einquartiert werden, weshalb die Entschädigungen für Truppenunterkunft Fr. 18'739.50 unter den Erwartungen blieb.
- Für die Ausrüstung der Schiessanlage mit Mündungsknallblenden wurde im 2001 eine Jahrestanche von Fr. 5'000.— bezahlt (Kosten total Fr. 30'000.—).
- Die Aufwendungen des Zivilschutzes bewegen sich im Rahmen des Budgets.

2 Bildung

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'917'042.65	341'636.30	1'837'110	292'600	1'892'240.65	320'706.25

Der Nettoaufwand der Bildung liegt um 2 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Kindergarten

- Die Aufwände des Kindergartens bewegen sich im Rahmen des Budgets.
- Die Gemeindebeiträge für Lehrerbesoldungen fielen um 9'348.90 tiefer als budgetiert aus.

Primarstufe (1. – 6 Klasse)

- Die Aufwände des Primarstufe bewegen sich im Rahmen des Budgets.
- Die Gemeindebeiträge für Lehrerbesoldungen fielen um Fr. 23'263.— höher als budgetiert aus.

Sekundarstufe (7. – 9. Klasse)

- Die Aufwände der Real- und Sekundarschule bewegen sich im Rahmen des Budgets.
- Die Gemeindebeiträge für Lehrerbesoldungen fielen um Fr. 27'459.15 höher als erwartet aus.
- Die Schulgelder an andere Gemeinden (gymnasiale Klassen innerhalb der Schulpflicht) sind um Fr. 6'845.20 höher als budgetiert.

10. Schuljahr/Musikschule

- Der Nettoaufwand des 10. Schuljahres liegt Fr. 1'996.00 über dem Budget.
- Die Beiträge an Musikschulen fielen Fr. 6'419.90 tiefer als erwartet aus.

Schulliegenschaften

- Wegen eines Brandfalls ist der Liegenschaftsunterhalt Turnhalle um Fr. 35'325.20 über dem Budget. Die Kosten des Brandfalls wurden aber von der Gebäudeversicherung übernommen (Konto Rückerstattungen).
- Im übrigen entsprechen die Aufwände dem Voranschlag.

Sonderschulen

- Der Aufwand für die Kleinklasse fiel Fr. 16'987.70 höher als budgetiert aus, da die Abrechnung der Region Kiesental für den Schülertransport 1999/2000 erst im 2001 in Rechnung gestellt wurde (Fr. 22'673.40).

Berufsbildung

- Der Anteil an den Berufsbildungskosten, welche im 2001 letztmals durch die Gemeinden bezahlt werden müssen (FILAG), ist Fr. 12'389.45 tiefer als budgetiert.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
219'874.35	43'606.80	255'900	36'800	214'188.30	40'868.55

Der Nettoaufwand der Funktion Kultur und Freizeit liegt um 19.5 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Schwimmbad

- Für den baulichen Unterhalt des Schwimmbades wurde Fr. 9'677.55 weniger als budgetiert verwendet.
- Die verrechneten Passivzinse liegen Fr. 5'017.45 unter dem Budget.

Sportvereine

- Die Beiträge an die Sporthalle Mutti wurden nur pro rata ausgerichtet, da diese erst am 1. April 2001 betriebsbereit war (- Fr. 5'000.—).

4 Gesundheit

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
502'283.30	24'572.90	438'350	0	440'214.40	0

Der Nettoaufwand der Funktion Gesundheit liegt um 8.97 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Spitäler

- Das Spitalamt des Kantons Bern teilte den Gemeinden im Juli 2001 mit, dass aufgrund der Schlussabrechnung des Lastenverteilers Spitalversorgung die Beiträge der Gemeinden um insgesamt 43 Millionen Franken höher ausfallen werden als budgetiert. Der Anteil der Gemeinde Biglen beträgt voraussichtlich Fr. 56'170.— und wurde in der Rechnung 2001 berücksichtigt, damit die Folgejahre nicht mehr mit diesem aufgehobenen Lastenverteiler belastet werden (Mehraufwand gegenüber Budget Fr. 57'553.—).
- Mit Schreiben vom 7.2.2002 teilte das Spitalamt des Kantons Bern den Gemeinden ausserdem mit, dass aufgrund des Urteils des Eidg. Versicherungsgerichts vom 27.11.2001 die öffentliche Hand künftig Beiträge an die Behandlung von Privat- und Halbprivatversicherten zu leisten hat. Die Frage der rückwirkenden Anwendung des Gerichtsentscheides ist gegenwärtig noch Gegenstand von Verhandlungen. Es ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich, verbindliche Angaben zu machen über die Eintretenswahrscheinlichkeit wie über die Höhe allfälliger Forderungen. Deshalb wurden in der Rechnung 2001 keine entsprechenden Beiträge berücksichtigt.
- Die Verbandsgemeinden des ehemaligen Bezirksspitals Grosshöchstetten müssen weiterhin die Bauannuität (Investitionsbeitrag) bezahlen. Dies wurde im Budget nicht berücksichtigt, weshalb ein Mehraufwand zum Budget von Fr. 40'334.— resultiert.

Spitex/Krankenpflege

- Der lastenverteilungsberechtigte Anteil an den Kosten des Vereins Spitex-Dienste war gemäss den entsprechenden Abrechnungen 2000 und 2001 wesentlich tiefer, was zu einem Minderaufwand führte.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'342'041.45	602'853.95	1'473'550	816'180	1'424'449.65	878'749.90

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt um 12.4 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Alters-, Kranken- und sonstige Sozialversicherungen

- Die Gemeindebeiträge an die AHV, IV und EL liegen im Bereich des Budgets.
- Der Lastenverteiler für die Verbilligung der Krankenkassenprämien wurde per Ende 2001 aufgehoben. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung empfiehlt, die Rechnungsabgrenzung in der Jahresrechnung

2001 so vorzunehmen, dass die Folgejahre nicht mehr mit diesem aufgehobenen Lastenverteiler belastet werden. Da immer erst die definitive Abrechnung des vergangenen Jahres gebucht wurde, enthält die Rechnung 2001 zwei Jahresaufwände (def. Anteil 2000 / prov. Anteil 2001).

Sozialhilfe

- Der lastenausgleichsberechtigte Nettoaufwand bei der Sozialhilfe (Fr. 179'558.55) liegt unter dem Budget.

Regionaler Sozialdienst

- Der Aufwand des Regionalen Sozialdienstes bewegt sich im Rahmen des Budgets.

6 Verkehr

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
266'170.80	44'337.20	279'400	40'800	267'021.40	51'010.35

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt um 7 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Der Nettoaufwand für das Gemeindestrassennetz liegt Fr. 14'607.40 unter dem Budget. Insbesondere wurde wesentlich weniger als vorgesehen für die Schneeräumung benötigt.
- Die beiden Generalabonnemente waren im 2001 nicht ganz kostendeckend.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'247'272.05	1'180'070.15	1'224'500	1'142'400	1'239'860.60	1'137'866.05

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt um 18 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Wasserversorgung

- Beim Wasserleitungsnetz waren im 2001 verschiedene Leitungsbrüche zu beklagen. Das Konto Unterhalt blieb trotzdem unter dem Budgetbetrag. Zum Teil wurden diese Kosten von der Versicherung zurückerstattet (Fr. 26'404.70), was zu einem Mehrertrag führte. Die Abschreibung erfolgte nach Wiederbeschaffungswerten.
- Gemäss Handbuch Gemeindefinanzen sind die internen Verrechnungen von Aufwand und Ertrag, insbe-

sondere von Zinsen und Abschreibungen, in den spezialfinanzierten Bereichen zwingend und auf der Basis der Vollkosten vorzunehmen. Die Beträge wurden vom Gemeinderat entsprechend erhöht. Für den Bereich Wasserversorgung beträgt die interne Verrechnung Fr. 20'000.—.

- Der Erlös aus Wasserverkauf fiel um Fr. 24'479.45 höher als budgetiert aus.
- Es wurde eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 50'982.— gemacht.

Abwasserentsorgung

- Für den Unterhalt des Kanalnetzes sowie für Honorare wurden Fr. 30'593.45 weniger als budgetiert benötigt. Die Abschreibung erfolgte nach Wiederbeschaffungswerten.
- Aufgrund der Schliessung eines Industriebetriebes mit einem grossen Verschmutzungszuschlag wurde der Betriebsbeitrag an den Gemeindeverband ARA Worblental angepasst. Es musste Fr. 133'416.50 (!) weniger als budgetiert an den ARA-Verband bezahlt werden.
- Gemäss Handbuch Gemeindefinanzen sind die internen Verrechnungen von Aufwand und Ertrag, insbesondere von Zinsen und Abschreibungen, in den spezialfinanzierten Bereichen zwingend und auf der Basis der Vollkosten vorzunehmen. Die Beträge wurden vom Gemeinderat entsprechend erhöht. Für den Bereich Kanalisationsnetz beträgt die interne Verrechnung Fr. 20'000.—.
- Es konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 113'113.— gemacht werden.

Abfallentsorgung

- Die Kosten für die Grünabfuhr sowie die Deponiegebühr/Betriebsbeitrag KEWU liegen total 15'766.40 über dem Budget.
- Es musste eine Entnahme aus Spezialfinanzierung von Fr. 14'881.75 gemacht werden.

Friedhof

- Der Nettoaufwand des Friedhof bewegt sich im Rahmen des Budgets.

Gewässerverbauungen

- Der Gesamtaufwand liegt Fr. 7'946.35 unter dem Budget.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'692'104.55	1'828'172.55	1'758'000	1'889'520	1'719'639.90	1'866'384.95

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt um 3.4 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Landwirtschaft/Forstverwaltung

- Der „lothar“geschädigte Gemeindewald konnte dank der Aktion „Bäume pflanzen“ aufgeforstet werden. Der Kanton leistete ebenfalls Beiträge an die Sturm- und Folgeschäden (Fr. 5'070.05).

Elektrizität

- Für den Stromkauf von der BKW Energie AG wurde Fr. 96'502.60 weniger aufgewendet als budgetiert.
- Auch beim Unterhalt der Anlagen wurde weniger als budgetiert benötigt (- Fr. 10'811.85).
- Gemäss Handbuch Gemeindefinanzen sind die internen Verrechnungen von Aufwand und Ertrag, insbesondere von Zinsen und Abschreibungen, in den spezialfinanzierten Bereichen zwingend und auf der Basis der Vollkosten vorzunehmen. Die Beträge wurden vom Gemeinderat entsprechend erhöht. Im Bereich Elektrizität beträgt die interne Verrechnung Fr. 45'000.—.
- Der Erlös aus Stromverkauf blieb um Fr. 73'714.70 unter den Erwartungen.
- Es konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 86'922.40 gemacht werden.

9 Steuern

Rechnung 2001		Voranschlag 2001		Rechnung 2000	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
670'620.25	4'706'037.40	721'400	4'223'900	694'665.65	4'553'791.70

Der Nettoertrag der Steuern liegt um 15.2 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Steuern

- Die Steuern als unsere Haupteinnahmequelle sind weiterhin unser Überraschungs- und Unsicherheitsfaktor. Aufgrund des neuen Steuergesetzes mit dem Übergangstarif sollte gemäss Berechnungen des Kantons der Nettoausfall im 2001 ca. 2.9 % betragen. Gemäss der Ertragsabrechnung des Kantons haben wir nun aber gar keine Einbusse gegenüber 2000 (- Fr. 742.40). Gegenüber dem Budget beträgt der Mehrertrag bei den Einkommenssteuern Fr. 218'640.10 (!).
- Die Steuerverwaltung teilt mit, dass aufgrund der kantonsweiten Einschätzung der Ratenbezug 2001 aus folgenden Gründen zu hoch sein kann:
 - weil die Abzugserhöhungen der StG-Revision nur teilweise im Ratentarif berücksichtigt werden konnten (Auswirkung: ca. 1 % der Einkommenssteuern);

- weil die Steuerpflichtigen die Bemessungslücke zum Teil bewusst für zusätzliche Einkommensrealisationen ausgenützt haben (Schätzung 0.5 % der Einkommenssteuern);
- weil Rückerstattungen pendent sind aus der Berücksichtigung von ausserordentlichem Aufwand wie Liegenschaftsunterhalt, Weiterbildungskosten, a.o. Aufwand aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Schätzung 0.5 % der Einkommenssteuern);
- sowie wegen des Verzichts auf Einzahlung bzw. Abzug Säule 3a der Jahre 1999 und 2000, falls die Steuerpflichtigen ab Jahr 2001 wieder Einzahlungen tätigen (Schätzung 1,5 % der Einkommenssteuern).
- Der Kanton nimmt deshalb in seinem Rechnungsabschluss 2001 Rückstellungen vor. Es bestehen deutliche Anhaltspunkte dafür, dass auch der Steuerbezug 2001 der Gemeinde Biglen klar zu hoch ist. Deshalb wurden Rückstellungen im Betrag von Fr. 200'000.— vorgenommen.
- Die Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagung lagen ebenfalls weit über dem budgetierten Betrag (gesamthaft Fr. 158'834.45)
- Bei den Steuerabschreibungen ist ein Mehraufwand von Fr. 66'985.50 zu verzeichnen.

Finanzausgleich

- Die Gemeinde Biglen erhielt einen Zuschuss von Fr. 35'709.— aus dem Finanzausgleich, da der Steuerkraft-Index unter 70 % fiel.

Zinsen

- Der Nettoaufwand bei den Zinsen (Fr. 13'070.90) liegt dank einer aktiven Liquiditätsplanung, Optimierung des Cash-Managements und einer geringeren Investitionstätigkeit klar unter den Erwartungen.

Abschreibungen

- Die harmonisierten Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen liegen um Fr. 61'118.70 unter den Budgetzahlen, da nicht alle Investitionen wie geplant ausgeführt wurden.

Investitionsrechnung

	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
<u>Steuerhaushalt</u>			
Bruttoinvestitionen	270'041.95	695'000	2'981.60
Investitionseinnahmen	0.00	0	5'888.95
Nettoinvestitionen	270'041.95	695'000	- 2'898.40

Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	93'604.30	800'000	240'173.40
Investitionseinnahmen	144'601.30	103'000	212'129.15
Nettoinvestitionen	- 50'727.00	697'000	28'044.25

Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	363'646.25	1'495'000	243'155.00
Total Nettoinvestitionen	219'044.95	1'392'000	25'136.90

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 424'958.05 tiefer aus als geplant; in den Spezialfinanzierungen wurden netto Fr. 747'727.— weniger investiert als im Voranschlag vorgesehen.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 1'172'955.05 tiefer aus als budgetiert. Die Differenz stammt in beiden Bereichen aus nicht bzw. noch nicht ausgeführten Investitionen (Strassenkorrektio Syrengasse, Sekundarschulanlage, Sanierung Reservoir, Sanierung Hohle).

Bestandesrechnung

Aktiven

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 2.2 % auf rund 5.7 Mio. Franken zu. Das Verwaltungsvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 284'636.35 ab. Es sind keine Vorschüsse für Spezialfinanzierungen vorhanden.

Passiven

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um 12 % auf 5.376 Mio. Franken ab. Insbesondere konnten die mittel- und langfristigen Schulden um 1.008 Mio. Franken reduziert werden. Die Bereiche Wasserversorgung, Kanalisation, Elektrizität sowie die Wehrdienste erwirtschafteten Ertragsüberschüsse, welche in die entsprechenden Spezialfinanzierungen eingelegt werden konnten. Um die Betriebsrechnung der Kehrrichtentsorgung ausgeglichen zu gestalten, musste das Defizit von Fr. 14'881.75 der Verpflichtung für Spezialfinanzierung entnommen werden. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben. Es weist per 31.12.2001 nun einen Bestand von Fr. 1'256'811.50 auf.

Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 783'825.10 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 427'200.85 gebunden, Fr. 356'624.25 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat somit keine Nachkredite zu genehmigen, sondern nimmt diese zur Kenntnis.

Finanzkennzahlen

Für die Finanzkennzahlen gilt ab 01.01.2001 eine neue Berechnungsart. Die früheren Finanzkennzahlen wurden entsprechend umgerechnet.

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

1997	1998	1999	2000	2001	Mittelwert ²⁾
177.73	118.84	141.84	5'658.90	491.14	265.53

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet.

Da in den vergangenen Jahren keine grösseren Investitionen gemacht wurden, ist der Selbstfinanzierungsgrad überdurchschnittlich hoch.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

1997	1998	1999	2000	2001	Mittelwert ²⁾
10.41	5.10	13.81	16.36	12.83	12.00

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 15 % wird als genügend bezeichnet.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 12 %. Dieser liegt somit deutlich über dem kantonalen Mittelwert von 7.3 %.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

1997	1998	1999	2000	2001	Mittelwert ²⁾
2.44	1.76	1.94	0.71	0.26	1.38

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Die Nettozinsen haben sich in den letzten beiden Jahren infolge der tiefen Investitionen stark reduziert. Ihr Anteil am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre 1.38 % und liegt somit im Bereich des kantonalen Mittelwertes von 1.2 %.

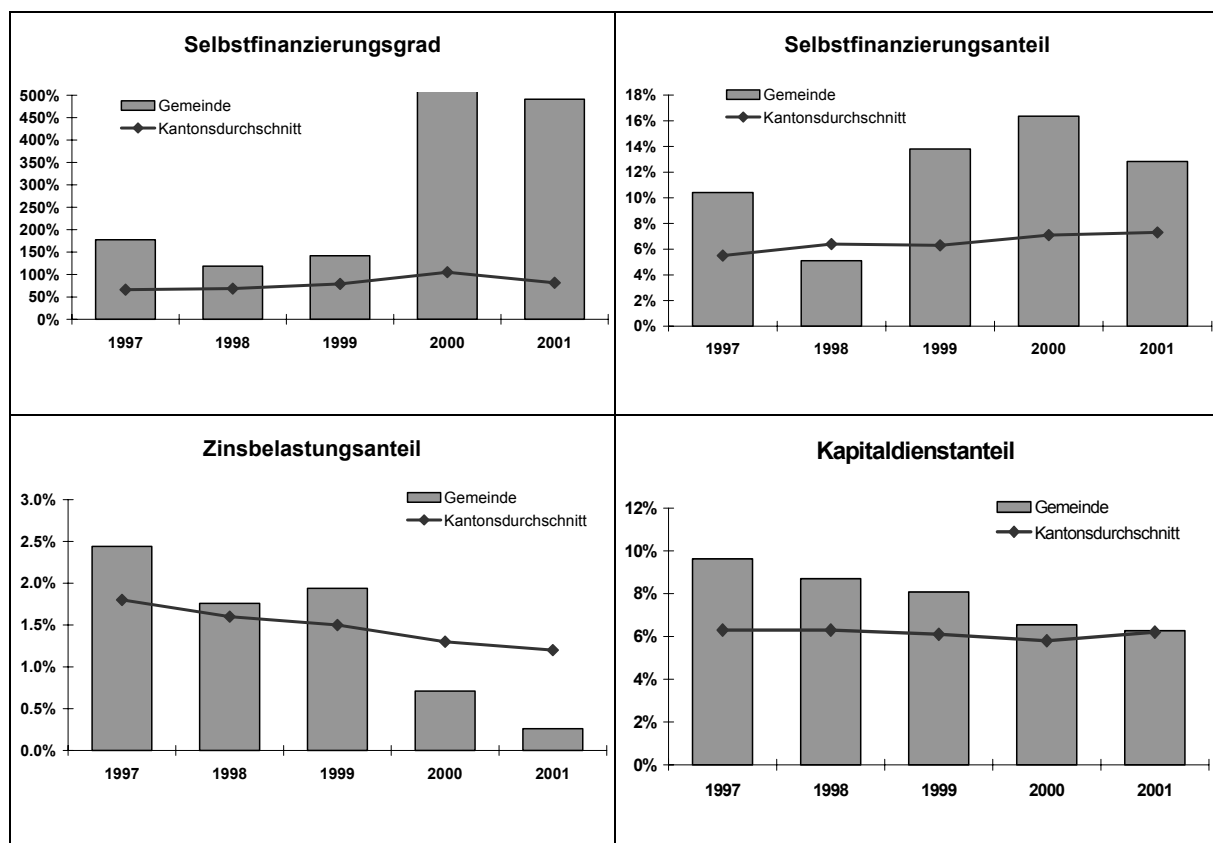
Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

1997	1998	1999	2000	2001	Mittelwert ²⁾
9.63	8.70	8.08	6.54	6.27	7.75

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 3 und 10 % gilt als tiefe Belastung.

Der Kapitaldienstanteil ist in den letzten Jahren ebenfalls gesunken. Bezogen auf den Mittelwert liegt er mit 7.75 % knapp über dem kantonalen Mittelwert von 6.2 %.

²⁾ Anmerkung: Die Durchschnittswerte müssen wie folgt berechnet werden:
 Total Franken aller Perioden dividiert durch die Anzahl der Perioden.
 (Die Addition der Prozentzahlen dividiert durch die Anzahl Perioden ergibt ein falsches Ergebnis.)



Finanzplanung

Der Gemeinderat hat den Finanzplan für die Periode 2002 - 2006 am 10.09.2001 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus:

Ergebnisse der Finanzplanung	Basisjahr 2000	Prognoseperiode					
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
Prognose LR *							
Total Ertrag	9'346'638	9'034'000	7'898'000	7'984'000	8'122'000	8'193'000	8'353'000
Total Aufwand	8'771'917	8'992'000	8'052'000	7'991'000	7'973'000	7'930'000	7'996'000
Handlungsspielraum der LR	574'721	42'000	-154'000	-8'000	150'000	263'000	357'000
Nettoinvestitionen	25'137	284'000	2'178'000	1'041'000	420'000	90'000	210'000
Prognose der Belastung							
Investitionsfolgekosten/-erträge		1'000	256'000	298'000	331'000	292'000	256'000
Handlungsspielraum der LR	574'721	42'000	-154'000	-8'000	150'000	263'000	357'000
Unter-/Überdeckung	574'721	41'000	-410'000	-306'000	-182'000	-29'000	101'000
Eigenkapital	973'745	1'014'745	604'745	298'745	116'745	87'745	188'745
Finanzkennzahlen							
Selbstfinanzierungsgrad	4'300.9 %	211.7 %	17.6 %	45.8 %	141.9 %	785.0 %	84.9 %
Selbstfinanzierungsanteil	12.2 %	7.2 %	5.3 %	6.5 %	8.0 %	9.3 %	7.9 %
Zinsbelastungsanteil	0.7 %	0.9 %	1.4 %	1.8 %	2.0 %	1.8 %	1.5 %
Kapitaldienstanteil	6.4 %	7.4 %	11.6 %	12.2 %	12.0 %	11.0 %	10.6 %

*) Ohne neue Investitionen.

Für die Finanzkennzahlen gilt ab 01.01.2001 eine neue Berechnungsart. Die früheren Finanzkennzahlen wurden entsprechend umgerechnet, damit ein objektiver Vergleich zwischen der Basisperiode und den Planzahlen möglich wird.

Die finanzielle Planung der Periode 2002 bis 2006 ist insbesondere für die ersten zwei Jahre äusserst schwierig. Einerseits gibt es noch immer keine Erfahrungswerte darüber, wie sich das seit dem 1. Januar 2001 geltende Steuergesetz auf den kommunalen Steuerertrag auswirkt. Andererseits trat auf den 1. Januar 2002 das neue Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) in Kraft. Damit verbunden ist eine Verschiebung der Steueranlage zwischen den Gemeinden und dem Kanton von 7.6 Steuerzehntel. Es liegt in der Natur dieser umfangreichen Neuerungen, dass im Moment nur Schätzungen und Prognosen gemacht werden können, welche nicht auf Erfahrungszahlen basieren. Entsprechend vorsichtig muss das Ergebnis der Finanzplanung beurteilt werden.

Das Investitionsprogramm sieht zu Lasten der allgemeinen Rechnung in den Jahren 2001 – 2006 Vorhaben im Umfang von brutto 4,15 Mio. Franken vor. In den gebührenfinanzierten Bereichen (Wasser/Abwasser/Kehricht/Elektrizität) sind Projekte im Umfang von brutto 1,6 Mio. Franken vorgesehen.

Die drei wichtigsten Tragbarkeitskriterien werden wie folgt beurteilt:

- Das erste und wichtigste Tragbarkeitskriterium ist der finanzielle Spielraum in der laufenden Rechnung. Für die gesunde Entwicklung der Gemeinde ist ein gewisser Spielraum in der Laufenden Rechnung notwendig, um mit der Übernahme von neuen Aufgaben auf neue Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können sowie auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Das Investitionspotential ist **über die gesamte Planungszeit positiv**. Einzig in den Jahren 2002 und 2003 ist ein Aufwandüberschuss (d.h. kein Investitionspotential) zu verzeichnen.
- Aufgrund der geplanten Investitionsvorhaben sind die zu erwartenden Rechnungsergebnisse **in den Jahren 2002 – 2005 negativ, ab 2006 wieder positiv**. Die Rechnungsergebnisse sollten im Sinne eines mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushaltes im Durchschnitt aller Jahre mindestens Null sein, was hier nicht der Fall ist. Eine gesamthafte Unterdeckung ist aber dann tragbar, wenn Eigenkapital in der gleichen Höhe vorhanden ist. Die gesamthafte Unterdeckung beträgt rund 0.784 Mio. Franken und kann durch das vorhandene Eigenkapital von 0.9 Mio. Franken gedeckt werden.
- Die einzelnen Jahresdefizite sollten einen Betrag von zwei bis drei Steuerzehntel nicht übersteigen. Die höchsten Defizite liegen in den Jahren 2002 und 2003 und bewegen sich im Bereich von drei bzw. zwei Steuerzehntel.

Die drei Tragbarkeitskriterien sind somit erfüllt. Der Gemeinderat erachtet die aufgezeigte Entwicklung als den Umständen entsprechend angemessen und tragbar.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat von Biglen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 21.03.2002 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2001 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 283'066.85.
- Kenntnisnahme der Nachkredite

Biglen, 21. März 2002
Der Gemeinderat